



Abb. 7.20 a–d Akuter Rückenmarkinfarkt.

43-jähriger Patient.

- a Die kurze Zeit nach Beginn der akut aufgetretenen Querschnittssymptomatik angefertigte MRT zeigt ein unauffälliges Myelon, jedoch – als indirekten Infarktnachweis – ein spongiöses Ödem im 12. BWK (Pfeil). Dieser Befund deutet darauf hin, dass der betroffene radikulomedulläre Zufluss zur A. spinalis anterior aus der 12. thorakalen Segmentarterie entspringen muss.
- b Auf einem parasagittalen Schnitt ist dorsal in der Bandscheibe BWK 12/LWK 1 eine fokale Signalerhöhung vorhanden (Viereck). Dieser Befund entspricht einem frischen

Riss des Anulus fibrosus, sodass hier der Verdacht auf eine fibrocartilaginäre Embolie als Ursache des A.-spinalis-anterior-Infarktes besteht.

- c u. d Die 2 Tage später durchgeführte MRT der Wirbelsäule zeigt schließlich den ausgedehnten, im T2w Bild hyperintens erscheinenden Rückenmarkinfarkt, der sich vom Conus medullaris bis ins zervikothorakale Rückenmark erstreckt. In diesem Fall hat die von der 12. thorakalen Segmentarterie entspringende A. radiculomedullaris magna offensichtlich einen sehr großen Anteil des Rückenmarks versorgt.

Extradurale arteriovenöse Fistel der Arteria vertebralis

Ätiologie/Pathogenese

Extradurale arteriovenöse Fisteln der A. vertebralis sind angeborene oder traumatisch erworbene direkte Verbindungen zwischen der A. vertebralis und intraspinalen epiduralen Venen.

Direkte extradurale arteriovenöse Fisteln der A. vertebralis sind extrem selten, sie sind definiert durch eine abnormale Verbindung der extrakraniellen A. vertebralis und einer benachbarten epiduralen intraspinalen Vene. Sie können angeboren sein und mit angeborenen Bindegeweberkrankungen wie z.B. einer fibromuskulären Dysplasie, einem Ehlers-Danlos-Syndrom oder auch einer Neurofibromatose assoziiert sein. Ansonsten werden AV-Fisteln der A. vertebralis posttraumatisch nach schweren HWS-Traumen oder auch iatrogen nach HWS-Operationen beobachtet (Bostroem et al. 2008).

Lokalisation

Vertebrale AV-Fisteln können im gesamten Verlauf der A. vertebralis (vom Ursprung des Gefäßes aus der A. subclavia bis zum distalen Gefäßsegment jenseits der Atlaschleife) auftreten (Abb. 7.21).